

- 3) s. Zumbach/Maria Opferung 12ff. Laut Zuger Totenbuch starben 1629 bis zum 20. September 15 Schwestern im Kloster.
- 4) s. Zumbach/Maria Opferung 12 Nr. 52
- 5) s. Zurlaubiana AH 20/64: Beachte, dass hier "herr kuonrad" fälschlich als Kaplan an der St. Konradspfründe in Zug erschlossen wurde.
- 6) s. ebenda AH 122/28
- 7) s. ebenda AH 122/28, 42
- 8) s. ebenda AH 109/147
- 9) Es bleibt unklar, ob diese Zahlungen in Zusammenhang mit dem Begehren Beats II. zu sehen sind, die Landschreiberei der Freien Ämter von Zug aus zu versehen, und diese dereinst seinem Sohn **Beat Jakob I.** Zurlauben zuzuhalten, s. SSRQ Aargau II/8, 225 Zeile 14-19. Der nachfolgende Text lässt aber eher Zweifel an dieser Interpretation aufkommen.
- 10) s. Zurlaubiana AH 96/30 sowie AH 20/64, wo nun die in Abschnitt 4 genannten "Räben zu Rinau" in den entsprechenden Zusammenhang gestellt werden können.
- 11) s. ebenda AH 69/150 Anm. 1
- 12) s. ebenda AH 122/42
- 13) Die Sänfte gelangte dann 1630 in den Besitz von Oberst Johann Konrad von **Beroldingen**, s. ebenda AH 103/62.
- 14) Da der untere Blattrand beschnitten ist, können die letzten 2 bis 3 Wörter nicht mehr eindeutig gelesen werden.

---

Original, mit Siegel - AH 122, 48

## 30

[16]47 September 11., Bremgarten

A

SCHREIBEN VOM [LANDSCHREIBER-STATTHALTER DER FREIEN ÄMTER],  
 JOHANN BALTHASAR HONEGGER, AN [ALT] AMMANN [UND DERZEITIGEN  
 STADT- UND AMTSRAT] BEAT II. ZURLAUBEN, ZUG

---

"Deren künfftige Solemnitet [der Translation der Reliquien] so dem Neyen heyligen S.<sup>o</sup> Leoncio [=Leonz]<sup>1</sup>, wölcher Jn dass Gottshuss Murj kürzlich [aus den Katakomben] von Rhom us [durch den Heiligen Stuhl in die Abteikirche] vergabet worden, so uff Zu Künfftigen Sontag [den 15. September] soll gehalten werden ihr ohne Zweiffell schon brichtett sein. Wan dan der Schryber selbigess Gottshus [den Kanzler Arbogast **Felber** gemeint], ohne einigess anderss beden[c]hen us Anleitung Jhro G: [Abt Dominik **Tschudi**] und heren P. Prioris [Benedikt **Lang**], mich heutigess tags durch ein schryben ersuoht, ihme Mein guldin Kettin, welche Jch mit mir uss Fran[c]hreych [wo der Absender sicher bis 1644 Hauptmann im Regiment von Roll war]<sup>2</sup> heimbracht, welche er Zu Ehren obgedachtess Lieben Heyligen Jn verthrättung seiness Standts bruchen und umblegen wölle, dar Zu lichen und Zu verthrewen: Also wird sich der her Schwager Zuerinnern haben, dass Jme geschryben Jch habe wägen mangell geltss Und Zurättung Meiness ...[?]<sup>3</sup> güottlinss, selbige Zu gelt machen Müossen; weylen Jch übell Von den Ansprächern bin genötigett worden: Derhalben bej also be-

schaffen dingen mir eine Von den seinige[n] dar Zu lichen, Jedoch nit gröser alss 4 facht[?]<sup>4</sup>, glich wie Meine gsin, Langett Mein schwägerlich pitt: die Ring ordenlich ab Zällen, soll Unverzogenlich Jme Wyderum bej eignen poten überschichtt werden:

Worum Jch dis begären, will Jch ihme Mitt Nä[c]h[s]ten Von Mundt er Zellen: Zum anderen, das der [mail./]Spanische schryber, dess Kunigs [**Philipp IV.**] bildtnus Umbhäre thragen Muoss, Unnd [alt] Schuldt-heiss [und derzeitiger Ratsherr von Luzern, Heinrich] Flechensteyn [=**Fleckenstein**] der ohne fäller [an der Translationsfeier] Zu Murj sein [wird], wird fragen, ... [woher] die franschösische Kättin khäme; khan also hiemit Zu allersyts, ohne schaden Und Nachteyll Ehr und reputation erhalten werden. Diss Jn geheym er wölle sy wol versiglen, Und dem poten ouch nit darvon sägen: hiemit frundtlich begrüst Gott und **Maria** wolbefelhede ...

Da Jch diss schryben beschliesen wöllen, khombt Uoli [**Koch**] der [Land-]Leüffer [der Freien Ämter] mit bewüsten Brieffen, soll alles Nach seiner Jnformation fleisig verrichtet Werden, Jn deme Jch hören dass H. Oberst [Sebastian Peregrin] **Zwyer** [der Gerichtsherr von Hilfikon] albereytt uff Zürich Zuo<sup>5</sup>, wirdt herr L[and]vogtt [der Freien Ämter, Hans Konrad **Werdmüller**] mitt Verlangen warthen. Dass Schryben Von [Landammann und Landrat? von] Ury [- möglicherweise hatte dieses zum Inhalt, dass man es in Uri, wo Zwyer Landammann war, nicht gerne sehen würde, wenn die Kompagnie Zurlauben daselbst durchziehen würde -]<sup>6</sup>, han Jch funden Jn Meinem huss, uff den selben tag, alss Jch morgess Von der Kirchen khomen, der uff der Messiff verzeichnett, als Jch gfragt wer selbigess glifferett, ware die Anttwortt, khäme vom [Gasthof] Engell [in Bremgarten]: woruff Jch ylendss Nachforschett, wäre der trager gsin, hatt weder Wyrтт [Melchior **Honegger**] Noch wyrтin [Verena **Schriber**] nit Welen Wüssen, als es seigent etliche Zürchicher Lüth, bej Jnen Übernacht gsin, die häbent disen Brieff Jm hus glasen. ...[?]<sup>7</sup>, allein Nach ihrem eingäben seint Von Ury wyтterss bis dato han nit können erkundigen.

[Der] Leüffer brichtett eüch, er wölle uff Zukünfftigen Sonntag auch Nacher Murj; khan also der herr Schwager selbsten Anhören was sich mit der Ketten möchte Zuthrägen: könnet alssdan allerhandt mit ein andern Underreden

Dem Flächensteyn [Gerichtsherr der Herrschaft Heidegg] solle Ze Hizkirch Nach synem wylen wegen bewüsten Mans ongerichtett werden.

Der F. Schwester [Euphemia **Honegger**, des Adressaten Gattin] Zustandt ist Mir Leid, Gott wolle es ihren beseren, deren Jch unss samtliche Näbet frundtlichen begrüessung woll befe[l]chen thuen".

"2 g. dem Jogli [H e e r?]<sup>8</sup> hab ich Zalt."

"Dem Z i e g l e r uffgeben myn Kettenen 446 Ringlis den 12ten ...  
[September] 1647".

- 1) s. KDM Aargau V 236 sowie Kiem/Muri II 28f.
- 2) s. Zurlaubiana AH 13/126
- 3)

4)

- 5) *Das Ganze ist in folgendem Zusammenhang zu sehen: Zwyer beklagte sich damals, dass der Landschreiber der Freien Ämter, Beat Jakob I. Zurlauben, in Sarmenstorf, wo Zwyer einen Teil der niederen Gerichtsbarkeit innehatte, Werbungen für seine, Zurlaubens, Kompagnie im Regiment Lusser in florentinischen Diensten vornahm, s. Zurlaubiana AH 103/35 Anm. 2 sowie AH 129/160.*
- 6) s. ebenda AH 103/35 S. 2 gegen Schluss
- 7)

8) s. Anm. 6

---

Original, mit Siegel, Dorsualnotiz von Beat II. Zurlauben  
AH 122, 49 und 59 - Blatt 59<sup>r</sup> leer

### 31

1652 Juni 1./Mai 22., Zürich

A

SCHREIBEN VON [RATSHERR HANS] KONRAD WERDMÜLLER AN [ALT] AM-  
MANN [UND DERZEITIGEN STADT- UND AMTSRAT] BEAT II. ZUR-  
LAUBEN, ZUG

---

*"Jch hette wol lyden und wünschen mögen dz uff myn anerbieten Jüngst Zu Baden [anlässlich der am 12. April 1652 begonnenen Tagsatzung der XIII Orte, an der sowohl der Absender wie auch der Adressat ihren jeweiligen Ort vertraten]<sup>1</sup>, an statt begärtter Revision, der Herr nebendt andern bricht empfangen hettendt, über die erlütterung der gegebner Urthel Rynauw betreffend<sup>2</sup>, als dan hette man sehen und erkennen können, dz die Urthel nit allein sonder auch die erlütterung darüber sehr wohl gegründet, und niemandt sich darob mit billichkeit Zeerklagen Ursach hette, wan nun deme allem beedersyts nach rechtem*